

Das Reichswirtschafts- ministerium der Weimarer Republik und seine Vorläufer

Strukturen, Akteure, Handlungsfelder

Herausgegeben von
Carl-Ludwig Holtfrerich

DE GRUYTER
OLDENBOURG

Inhalt

Carl-Ludwig Holtfrerich

Einleitung — 1

- I Scheitern oder Chancen der Weimarer Republik? — 3
- II Währungs- oder Bankenkrise 1931? — 6
- III Einstellungen der Beamten zur Weimarer Republik — 11
- IV Zu diesem Band — 13

Stefan Fisch

Wirtschaftliche Zentralstellen in Deutschland bis zur Gründung eines eigenständigen Reichswirtschaftsamts 1917 — 27

- I Vorläuferinstitutionen und Aufgabenspektren auf der Ebene von Gesamtstaat und Einzelstaaten bis 1867 — 28
- II Staatliche Aufgaben im Blick auf die Wirtschaft im Norddeutschen Bund ab 1867 und im Deutschen Reich ab 1871 — 33
 - 1 Organisatorische Differenzierung bis zur Übertragung dieser Aufgaben an das neue Reichsamt des Innern 1878 — 33
 - 2 Das Reichsamt des Innern als Wirtschaftsressort des Deutschen Reiches von 1879 bis 1914 — 41
 - 3 Strukturelle Problemlagen im Verhältnis von Staat und Wirtschaft vor 1914 — 47
- III Krieg und Kriegswirtschaft ab August 1914 als fast vollständiger Umbruch der Verhältnisse — 54
 - 1 Die Kriegs-,verfassung‘ des Deutschen Reiches — 55
 - 2 Die Veränderung der Wirtschaftsordnung zur Kriegswirtschaft — 60
 - 3 Verschiebung der strukturellen Problemlagen durch den Krieg — 66
- IV Die Entstehung des Reichswirtschaftsamts aus der Teilung des Reichsamtes des Innern im Krisensommer 1917 — 67
 - 1 Die Kanzlerkrise im Juli 1917 — 67
 - 2 Die Pläne zur Teilung des Reichsamtes des Innern und zur Schaffung des Reichswirtschaftsamts — 71
 - 3 Schwander als designierter erster Staatssekretär des Reichswirtschaftsamts im „Berliner Regierungselend“ — 77
 - 4 Helfferichs Einrichtung eines Reichskommissars für Übergangswirtschaft 1916 — 84
 - 5 Schwander und die Idee einer Republik im deutschen Elsass-Lothringen — 93

Stefan Fisch

Strukturwandel von Reichswirtschaftsamt und Reichswirtschaftsministerium im Übergang zur Weimarer Republik — 96

- I Schwander als Schöpfer der Organisationsstruktur des neuen Reichswirtschaftsamts — 96
 - 1 Erste Pläne für die Organisation des neuen Reichsamts im Reichskommissariat für Übergangswirtschaft — 96
 - 2 Unterschiedliche Haltungen zu Moellendorffs Gemeinwirtschaftsvorstellungen — 99
 - 3 Beteiligung von Fachleuten aus der Praxis an der Arbeit des RWA — 102
 - 4 Gesetzgebungsarbeit in der Sozialpolitik — 104
 - 5 Schwanders Rücktritt – nochmals „Berliner Regierungselend“ — 105
- II Organisation und Erweiterung der Aufgaben des Reichswirtschaftsamts unter Freiherr von Stein — 109
 - 1 Umsetzung von Schwanders Organisationskonzept und Integration des Reichskommissariats für Übergangswirtschaft — 111
 - 2 Tätigkeit in der Gesetzgebung und der Mangelverwaltung — 116
 - 3 Oktoberreformen 1918, Abtrennung des Reichsarbeitsamts und Rücktritt von Freiherr von Stein — 121
- III August Müller als Chef des Reichswirtschaftsamts: Kurze Amtszeit, weitreichende Wirkungen — 126
 - 1 Müllers Reorganisation des RWA mit neuen Vorgesetzten von außen — 127
 - 2 Moellendorff als neuer Unterstaatssekretär und Müllers Idee von der ‚wohlverstandenen eigentlichen Volkswirtschaft‘ — 129
 - 3 Das Scheitern des Gemeinwirtschaftsprogramms von Moellendorff unter Minister Wissell — 132
 - 4 Schlaglichter auf den Verwaltungsalltag im neuen Ministerium — 136
 - 5 Fernwirkung Moellendorffs jenseits der Gesetzgebung: Normierung, Typisierung und Rationalisierung im RWM — 139
- IV Denk- und Arbeitsweisen der „Generation 1880“ — 143

Heidrun Homburg

Das Reichswirtschaftsamt/Reichswirtschaftsministerium in der Formierungsphase 1917–1923. Strukturen und Akteure — 146

Vorbemerkung — 146

- I Etat und ‚Personalkörper‘ des RWM — 148
- II Das Personal des RWM. Zusammensetzung und Beschäftigtenkategorien — 152

III Frauen im RWM. Büroarbeit und Leitungsaufgaben — 155

IV Die Suche nach ‚sachverständigem‘ Personal — 190

Fazit — 220

Carl-Ludwig Holtfrerich

Aus dem Alltag des Reichswirtschaftsministeriums während der Großen Inflation 1919–1923/24 — 224

I Allgemeine Bemerkungen und inhaltliche Eingrenzung — 224

II Die Große Lage. Phasen der Entwertung der Mark — 227

III Währungspolitik — 228

1 Inflationsursachen: Zahlungsbilanz- oder Quantitätstheorie im RWM? — 229

2 Zahlungsbedingungen: Fakturierung in Mark oder Auslandswährung? — 231

3 Kapitalimport und Schutz für deutsche Auslandsschuldner — 265

4 Schweizerische Goldhypothenken in Deutschland — 280

IV Handelspolitik — 287

1 Das ‚Loch im Westen‘ — 287

2 Das RWM als Diktator und Strafrichter: Totale Außenhandelskontrolle 1919–1923 — 303

3 Handelspolitische Interessen Deutschlands und Weichenstellungen im RWM. Robert Schmidt 1919 und Eduard Hamm 1924 — 345

Fazit — 356

Adam Tooze

Wirtschaftsstatistik im Reichswirtschaftsministerium, in seinem Statistischem Reichsamt und im Institut für Konjunkturforschung — 361

I Der Erste Weltkrieg und die Krise der amtlichen Statistik in Deutschland — 362

1 Improvisation 1920–1924 — 373

2 Statistik und Reparationsdiplomatie 1920–1923 — 379

3 Statistik und Hyperinflation — 388

II Statistik und die Stabilisierung der Weimarer Republik — 392

1 Statistik und der Dawes-Plan — 392

2 Rückkehr zur Normalität? — 395

3 Konjunkturforschung — 398

III Das Statistische Establishment und die Krise der Weimarer Republik — 405

Hartmut Berghoff/Ingo Köhler/Harald Wixforth

Navigation im Meer der Interessen

Binnenwirtschaftspolitische Steuerungsinitiativen des

Reichswirtschaftsministeriums — **421**

Einleitung. Organisation und wirtschaftspolitische Zielsetzungen des

RWM — **421**

I Grundzüge der Konsumpolitik — **425**

1 Organisation und Stellenwert der Konsumenteninteressen — **425**

2 Preispolitik: Von der Konsumenten- zur
Produzentenorientierung — **432**

3 Grenzen des legitimen Verbrauchs. Versuche der politischen Einhegung
der Konsummoderne — **437**

II Reformprojekte der Mittelstandspolitik — **445**

1 Versuche einer gemeinwirtschaftlichen Modernisierung: Justierungen
der Gewerbeordnung — **448**

2 Fortschritt ohne echten Erfolg: Bemühungen um eine systematische
Berufsausbildung — **460**

III Wettbewerbspolitik in Anbetracht der Umstände — **475**

1 Geleitschutz für den Mittelstand: Protest und Protektion — **478**

2 Klein gegen Groß? Verteilungsasymmetrien und Preispolitik — **485**

3 Wettbewerbsordnung und Wettbewerbspolitik: Die
Kartellfrage — **490**

4 Attentismus und Reformversuche — **500**

IV Industriepolitik im Zeichen von Subventionen und Finanzhilfen — **504**

1 Instrument der Krisenintervention — **507**

2 Subventionen zur Förderung neuer Industriezweige — **511**

3 Strukturpolitik im Osten — **513**

Zusammenfassung: Erfolgreiche Navigation im Meer der
Interessen? — **515**

Harold James

Das Reichswirtschaftsministerium und die Außenwirtschaftspolitik:

„Wir deutschen Pleitokraten, wir sitzen und beraten“ — **517**

I Reparationen. Die Suche nach eine konstruktiven Lösung — **518**

II Stabilisierung und schwindender Einfluss des RWM — **537**

III Die Ausrichtung des Außenhandels — **543**

IV Konflikte über die Revision des Reparationsabkommens — **548**

V Finanzieller Zusammenbruch — **562**

VI Abschließende Überlegungen — **576**

Albrecht Ritschl

Schuldenkrise und Austerität

Die Rolle des Reichswirtschaftsministeriums in der Deflationspolitik

1929–1931 — **579**

Einführung — **579**

I Der Weg in die Deflation — **580**

- 1 Die Ausgangslage: politische Schulden und Goldstandardautomatismus — **580**
- 2 Vom Transferschutz zur Transferkrise — **587**
- 3 Verteilungskonflikt und Deflationspolitik: Das kritische Jahr 1929 — **591**
- 4 Konflikt um die Young-Plan-Dividende — **596**

II Republik ohne Kredit — **600**

- 1 Das Scheitern der Dillon-Read-Anleihe — **600**
- 2 Hilferdings Sturz und der Bedeutungsverlust des Reichswirtschaftsministeriums — **604**
- 3 Mit Schacht in die Alternative zur Deflationspolitik? — **609**
- 4 Deflationskonsens ohne Kürzungskonsens: das Ende der Großen Koalition — **612**
- 5 Deflation ohne Demokratie: Der Weg zur ersten Notverordnung — **614**

III Zwei Spielarten der Deflationspolitik — **617**

- 1 Antikartellpolitik als Deflationspolitik — **617**
- 2 Von der Preissenkung zur Lohnsenkung — **620**

IV Auslandskredit und Arbeitsbeschaffung — **621**

V Arbeitsbeschaffung ohne Auslandskredit. Von den Lautenbach-Gutachten zum Lautenbach-Plan — **628**

Schlussbetrachtung. Drei Wege der deutschen Politik in der Schuldenkrise 1929–1932 — **633**

Carl-Ludwig Holtfrerich

Konjunkturpolitik: Vom Beginn der Austerität 1929 bis zur sekundären

Deflation 1931/32 — 637

Einleitung — **637**

I Vor der Wahrnehmung der *sekundären* Deflation — **638**

- 1 Haushaltsdefizite, Young-Plan-Verhandlungen und die Umkehr der Kapitalbilanz — **638**
- 2 Fritz Reinhardts Initiative zur Arbeitsbeschaffung aus inländischer Geldschöpfung — **640**
- 3 Das zweite Gutachten der Brauns-Kommission — **644**

XII — Inhalt

- II Nach der Wahrnehmung der *sekundären* Deflation — 647**
 - 1 Die Bankenkrise 1931 als Wende zu Arbeitsbeschaffungsplänen mit inländischer Kreditausweitung — 647**
 - 2 Anton Erkelenz — 650**
 - 3 Lautenbach, Röpke und Hahn — 654**
 - 4 Forderungen nach inländischer Kreditausweitung aus Wirtschaftskreisen — 655**
- III Diskussionen und Pläne in Regierungskreisen — 657**
 - 1 Lautenbach-Gutachten für die Konferenz der Friedrich-List-Gesellschaft im September 1931 und aus dem Februar 1933 — 657**
 - 2 Der Wagemann-Plan zur Reform des deutschen Geld- und Kreditsystems — 669**
 - 3 Vorschläge zur aktiven Arbeitsbeschaffung aus dem RWM und dem Kabinett scheitern an der Reichsbank — 671**
- IV Ein Rückblick — 672**

Abkürzungsverzeichnis — 677

Quellen- und Literaturverzeichnis — 681

Abbildungsverzeichnis — 711

Tabellenverzeichnis — 715

Register — 716

Die Autoren — 754